

Ein großes Herz – nicht nur auf dem Platz

Die Gerald-Asamoah-Stiftung will schwerkranken Kindern eine Chance geben

Gerald Asamoah (30) ist ein Ausnahmeathlet. Der Außenstürmer vom Spitzenklub FC Schalke 04 und deutsche Nationalspieler (43 Länderspiele) steht nicht nur für leidenschaftlichen Offensivfußball, sondern auch für Humor, Bescheidenheit und Herzlichkeit im sonst so harten Profifussballgeschäft. Doch er ist nicht nur auf dem Spielfeld ein Vorbild für Engagement. Ebenso leidenschaftlich setzt sich der Familienvater für schwer herzkranken Kindern ein. **VON BIRGIT QUIEL**

„Vergesst neben dem ganzen Training nicht, dass auch der Spaß nicht zu kurz kommen darf – der gehört einfach mit dazu“, rät der gebürtige Ghanaer gerne jungen Nachwuchssportlern. Dabei hatte er selbst es gar nicht so leicht. Mit zwölf Jahren kam Asamoah nach Deutschland, wo seine Eltern bereits ein kleines Geschäft betrieben. 1990 begann er seine Laufbahn als Fußballer beim BV Werder Hannover.

Vor rund zehn Jahren drohte seine Karriere ein jähes Ende zu nehmen: Nach einem Spiel gegen den 1. FC St. Pauli klagte der junge Profi von Hannover 96 über Schwindel und Kreislaufprobleme. Die Ärzte diagnostizierten daraufhin eine chronische Verdickung der Herzscheidewand. Die Erkrankung ist selten (nur 0,02% der Bevölkerung leiden darunter), und noch seltener wird sie überhaupt nachgewiesen. Deshalb zählt sie zu den häufigsten unerkannten Todesursachen bei Patienten unter 30 Jahren. Die Ärzte rieten Gerald Asamoah daraufhin von weiterem Leistungssport ab. Seine Karriere schien damit beendet.

Aufgeben kam nicht in Frage

Doch er wollte nicht aufgeben und flog zu weiteren Untersuchungen in die USA. Dort versicherten ihm die Ärzte, dass ein Herzstillstand zu 99% auszuschließen sei. Asamoah entschloss sich, das Restrisiko

zu tragen und weiterzumachen. Nach einem halben Jahr Pause nahm er das Training wieder auf und erkämpfte sich seinen Stammplatz zurück. Inzwischen trug er insgesamt 43-mal das Trikot der Nationalmannschaft. Die Ränge 2 (WM 2002) und 3 (WM 2006) waren die sportlichen Höhepunkte des Publikumsliebblings auf Schalke, der überdies mit den Schalkern zweimal Cupsieger wurde (2001 und 2002).

Seit der Diagnose seiner Krankheit nimmt Asamoah spezielle Medikamente. Außerdem steht immer ein sogenannter Defibrillator am Spielfeldrand bereit, der im Notfall durch starke Stromstöße die Herzaktivität wieder herstellen kann. Das Gerät kam bislang erst einmal zum Einsatz, allerdings nicht für Asamoah selbst. Der Fitnesstrainer von FC Schalke hatte einen Herzinfarkt und konnte mit dem Gerät wiederbelebt werden.

Asamoah ist seit seinem Schwächeanfall vor zehn Jahren nichts mehr passiert, „Gott sei Dank“, fügt er hinzu und meint das nicht als Floskel. Als bekennender Christ empfindet er ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit für das Glück, das ihm im Leben widerfahren ist, und möchte etwas davon zurückgeben. Deshalb hat er zusammen mit mehreren Freunden eine Stiftung für herzkranken Kinder ins Leben gerufen.

Prominente Mitstreiter waren schnell gefunden

„Als ich damals von meiner eigenen Herzkrankheit erfahren habe, war ich natürlich erstmal sehr mit mir selbst beschäftigt. Erst später, als klar war, dass ich mit dieser Krankheit gut leben kann, reifte der Gedanke, etwas von meinem Glück zurückzugeben“, schildert der Profi-Fußballer seine Motivation. „Ich möchte Kindern vor allem Mut machen und sie motivieren, dass man auch mit einer solchen Krankheit etwas im Leben erreichen kann.“

Als Asamoah seinem Freund Stephan Müller diese Idee vortrug, war der Wormser Vermögensverwalter sofort davon angezogen und nahm die Sache in die Hand. Nach eigenen Angaben lebt er seitdem zwei Leben: „Eins in der Finanzkrise und eins als Stiftungsvorstand.“ Als solcher suchte er zunächst nach prominenten Mitstreitern.

Mai 2008: Kinder einer Wormser Grundschule überreichen Gerald Asamoah einen Spendenscheck über 5.100 Euro. Die Schüler hatten das Geld während einer Laufaktion gesammelt.



Er fand sie beispielsweise in der Person des Präsidenten von Hannover 96, Martin Kind, im früheren DFB-Justitiar Götz Eilers, dem Hannoveraner Herzspezialisten Prof. Dr. Axel Haverich, Rechtsanwalt Christoph Schickhardt und ZDF-Moderator Michael Steinbrecher, die sich alle bereit erklärten, im Beirat der Stiftung mitzuwirken.

Erste Erfolge und Ziele der Stiftung

Offiziell wurde die Gerald-Asamoah-Stiftung für herzkranken Kinder am 8. Oktober 2007 gegründet. Dem Vorstand gehören neben Gerald Asamoah Stephan Müller und Uwe Menger von der Deutsche Bank AG an. Der Osthofener Steuerberater Klaus Mehring ist Geschäftsführer der Stiftung.

Das langfristige Ziel der Stiftung ist der Aufbau eines Kinderherzzentrums in der ghanaischen Hauptstadt Accra. Asamoah, der zwar schon lange in Deutschland lebt und sich auch als Deutscher fühlt, möchte damit seiner Heimat etwas zurückgeben. Denn gerade dort leiden die Kinder am meisten unter mangelnder medizinischer Versorgung – insbesondere in westafrikanischen Ländern wie Senegal, Burkina Faso oder Togo. Die Stiftung unterstützt daher zum Beispiel das Team um den Schweizer Kardiologen Professor René Prêtre der regelmäßig in das südliche Afrika reist, um mehrere Kinder am Herzen zu operieren.

Spendenlauf für sechsjähriges Mädchen aus Ghana

Konkrete Hilfe durch die Gerald-Asamoah-Stiftung erfuhr die sechsjährige Hannah Memsah aus Ghana im Winter 2008. Hannah hatte einen angeborenen Defekt in der Scheidewand zwischen den Herzkammern. Ohne eine Operation wäre ihre Lebenserwartung sehr gering geblieben. Durch Spendenaktionen, wie beispielsweise einen Spendenlauf von Grundschulern aus Worms, konnte genug Geld gesammelt werden, um Hannah im Herzzentrum der Medizinischen Hochschule in Hannover zu operieren. Gerald Asamoah erzählt, wie er das Mädchen anschließend mit den Kindern aus Worms besuchte: „Das war ein ganz besonderer Moment für alle Beteiligten, als sie sehen konnten, für wen sie das alles getan haben.“ Für ihn sei es das Größte gewesen, „die kleine Hannah auf dem Bett sitzen und nach einer solch



Die Asamoah-Stiftung hilft herzkranken Kindern in Deutschland. Fernziel ist die Gründung eines Herzzentrums für Kinder in der ghanaischen Hauptstadt Accra.

schweren Operation ein Lachen auf ihrem Gesicht zu sehen“.

„Der Glaube an Gott gibt mir die Kraft, positiv zu denken“

Für ihn selbst sei die Krankheit inzwischen fast zur Normalität geworden: „Anfangs habe ich mir vor jedem Spiel Gedanken gemacht, inzwischen verdränge ich das. Mir ist ja auch in all den Jahren glücklicherweise noch nichts passiert. Der Glaube an Gott gibt mir die Kraft, positiv zu denken und nach vorne zu schauen“, erzählt der 30-Jährige. Dabei ist ihm klar, dass der Aufbau seiner Stiftung Zeit braucht. Trotzdem hofft Gerald Asamoah, dass bereits in vier bis fünf Jahren mit dem Bau der Herzklinik begonnen werden kann. „Das wäre wirklich ein Traum.“

In der Zwischenzeit möchte der zweifache Familienvater aber auch weiterhin herzkranken Kindern helfen und setzt bewusst seine Bekanntheit dafür ein. So ist seine neue Webseite (www.gerald-asamoah.de) zweigeteilt. Neben seinem Porträt als Sportler präsentiert sie die laufenden und anstehenden Projekte der Gerald-Asamoah-Stiftung sowie ein komplett neues Angebot, das sich mit Informationen rund um das Thema Herz beschäftigt. Dort wird auf Asamoahs eigene Erkrankung ebenso eingegangen wie auf die Anatomie des Herzens, auf Krankheitsbilder und Diagnosemethoden. Darüber hinaus gibt es Tipps zum Thema „Fitness

und Ernährung bei Herzerkrankungen“ sowie hilfreiche Service-Links für betroffene Familien und Interessierte.

Noch in diesem Jahr plant die Gerald-Asamoah-Stiftung ein Benefizspiel mit „Asamoah & friends“ sowie die Unterstützung unterschiedlicher Hilfsorganisationen. Dafür wurde auch der Stiftungs-Beirat erweitert: Dirk Metz, Staatssekretär und Sprecher der Hessischen Landesregierung, Joachim Häger (Leiter Private Wealth Management Deutschland, Deutsche Bank AG) sowie Josef Schnusenberg (Vorsitzender FC Schalke 04) sind neu in dem Gremium.

Auch sonst erfährt Asamoah reichlich Unterstützung: Immer wieder gibt es Fans und Bekannte, die ihm bei Fußballspielen oder privat Geld zustecken – mit den Worten „Das ist für deine Stiftung!“ Und mit breitem Lächeln fügt er hinzu: „Jeder Mensch, ob groß oder klein, kann also gerne jederzeit auf mich zukommen.“



Birgit Quiel ist zertifizierte Stiftungsmanagerin (EBS) und leitet seit 2006 die PROFUNDUS Stiftungsberatung und Stiftungsmanagement. Sie berät seither eine Vielzahl von Stiftungen, u. a. die Alfred & Angelika Gutermuth-Stiftung.